

Soiree der musikalisch Hochbegabten

Klassik: Stipendiatenkonzert der Domhof-Stiftung zeigt, welche Früchte die Förderung von Talenten auch nach 40 Jahren trägt.

Von Jürgen Drawitsch

Leutershausen. Zwischen dem tiefgründigen ersten Satz der Partita II, d-Moll, von Johann Sebastian Bach (1685-1750), der Aika Amakawa auf der Geige eine komplexe Spieltechnik abverlangte, und den mitreißenden Variations Sérieuses d-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), die Denis Radoske mit grandiosen Fingerläufen auf der Klaviatur des Flügels darbot, lag am Mittwoch nur eine Stunde – eine musikalische Abendstunde, in der Stipendiaten an Klavier, Streichinstrumenten und Oboe beim jährlichen Konzert in der Ehemaligen Synagoge in Leutershausen der Domhof-Stiftung zum 40-jährigen Bestehen gratulierten.

Musik als Gegenpol

Der Soiree stellte Kuratoriumsvorsitzende Annette Kopf Nachdenkliches voran. Im Jahr 1986, als Dieter Freudenberg die Domhof-Stiftung ins Leben rief, signalisierte die Gründung, dass schon damals im Rhein-Neckar-Raum einige Nachwuchstalente im Klassikbereich einer Förderung bedurften.

Wie aber wird es um den Förderbedarf in naher Zukunft bestellt sein, wenn schon an Grundschulen Musikunterricht gekürzt wird oder ganz vom Stundenplan verschwindet? Dass junge Menschen ein Musikinstrument erlernen, sei von gesellschaftlicher Bedeutung, sagte die Vorsitzende, denn das genaue Zuhören und das Reagieren auch auf kurze, wichtige Momente und Wendungen in Kompositionen sei ein wichtiger Gegenpol zur rasanten Konsumierung von Informationen in digitalen Medien. Musik mache Menschen fähiger zum Zuhören und zum Dialog.

Virtuose Stücke

Ihre Dialogfähigkeit bewies sogleich Aika Amakawa (Jahrgang 2012) nach der eröffnenden Partita von Bach im Zusammenspiel mit Pianistin Kotomi Inaba beim Allegro moderato aus dem Violinkonzert g-Moll, Opus 26, von Max Bruch (1838-1920).

Mit dem deutschen Komponisten der Spätromantik loteten die junge Geigerin und ihre Begleiterin am Flügel musikalisch Höhen und Abgründe aus, vermischten sich insbesondere in hohen Tonlagen Beherrztheit und Leidenschaft mit Schmerz und Klage. Amakawa, die



Aika Amakawa (Geige) eröffnete zusammen mit Kotomi Inaba am Flügel kürzlich in der Alten Synagoge in Leutershausen das Stipendiatenkonzert der Domhof-Stiftung.

BILD: KATHRIN OELDORF

bereits beim Stipendiatenkonzert 2024 zusammen mit ihrem Bruder Dai mit Stücken von Edvard Grieg und Karol Szymanowski gegläntzt hatte, ist seit 2021 Stipendiatin der Domhof-Stiftung. Sie ist ein überzeugendes Beispiel für die Früchte der Förderung.

Klanggewitter an Tasten

Das gilt auch für den jungen Klavierschüler Chenning Zheng, der im vergangenen Jahr in der Ehemaligen Synagoge selten gehörte Stücke von Moritz Moszkowski und Michail Glinka geboten hatte. Diesmal ließ er mit der Aria aus den Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach hören, wie sich Musik fast wie ein Perpetuum mobile verhalten kann, das sich selbst am Laufen hält, wenn sie stringent zu höheren Mächten strebt. Virtuose Energie entfachte er an den Tasten mit Kostproben aus der Sonate Nr. 3 von Di-

mitri Kabalewski (1904-1987), in der sich expressive Passagen mit Impressionen und kompositorischen Brechungen zu einem Klanggewitter formieren.

Auch auf der Oboe

Getragen vom Klangteppich des Klaviers, an dem Hariolf Maier, Lehrer an der Musikschule Badische Bergstraße, Platz nahm, widmete sich Merle Friedrich mit ihrer Oboe der Sonata Opus 166 von Camille Saint-Saëns (1835-1921). Nach dem Andantino mit seinen barocken Strukturen konnte sie im Allegretto mit ihrem weich gespielten Instrument musikalisch Bilder von Sonnenaufgängen oder dem Wind zaubern, der über hohe Gräser streift.

Die Stipendiaten hatten für das Konzert gezielt effektvolle Stücke ausgewählt, in denen sie ihre Spieltechnik und Virtuosität zeigen konnten. So überzeugte Alice Naumann-

Godo von der Musikschule Leimen mit der Symphonie Espagnole des Franzosen Edouard Lalo (1823-1892).

Im Mittelteil besonders ausdrucksstark, servierte die Geigerin im Dialog mit Marina Rivkina, der Klavierlehrerin an der Musikschule Badische Bergstraße, erfrischende, funkelnde Melodien.

Begabte Streicherinnen

Mit einem Mannheimer Streichquartett und einem Weinheimer Solisten am Klavier erlebte das Konzert seinen Höhepunkt. Esther Stolzenburg, Lara Mora (beide Violine), Ronja Ohlig (Viola) und Marta Vitt (Violoncello) agierten bei zwei Stücken von Dimitri Schostakowitsch (1906-1975) wie aus einem Guss.

Ohne großes Vorgeplänkel ging es im Allegretto gleich in die Vollen, bewegten sich die vier Streicherinnen überragend sicher und souve-

rän zwischen Verspieltheit, musikalischer Karikatur und Existentiellern, ehe sie ihre Notenblätter beiseiteschoben, auf ihren Stühlen noch näher zusammenrückten und bei der Polka rhythmisch und mit vielen Pizzikato-Passagen zu einem erstklassigen Tanzorchester mutierten. Das war Klassikunterhaltung vom Feinsten.

„Jugend musiziert“

Das Niveau hielt zum Abschluss Denis Radoske. Die Jury des Bundeswettbewerbs von „Jugend musiziert“ kann sich freuen, dass sich der Schüler des Weinheimer Werner-Heisenberg-Gymnasiums in zwei Wochen in München an den Konzertflügel setzen und die Variations Sérieuses d-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy spielen wird.

Die Variationen im Andante sostenuto verwandeln den Musiker in atemberaubendem Tempo phasenweise in eine Maschine, lassen an anderen Stellen Tonkaskaden aus seinen Fingern fließen, ehe er zupacken und sich in Sekundenschnelle einer neuen Melodie zuwenden muss. Es war ein Stück, das die Besucher bewegt, begeistert und voller Emotionen den Heimweg antreten ließ.

Über die Domhof-Stiftung

■ **Gegründet** wurde sie im Jahr 1986 auf Initiative des Weinheimer Unternehmers und Kulturförderers Dieter Freudenberg und seiner Frau Evamaria Freudenberg.

■ **Kuratoriumsmitglieder:** Annette Kopf (Vorsitzende), Lorenz Freudenberg, Ulrike Klötzke-Demuth, Barbara Pfliegensdorfer, Ingibjörg Schwarze und Randolf Stöck.

■ **Zweck:** Es geht darum, begabten jungen Menschen unter 20 Jahren – vorwiegend aus dem Rhein-Neckar-Raum und dem ostsächsischen Raum Bautzen – zu einer optimalen **musikalischen Ausbildung** zu verhelfen.

■ **Weitere Informationen** findet man online unter www.domhof-stiftung.de